

Andacht zum vierhundertdritten Montagsgebet am 27.11.2023

Lied: Es ragt ein hehrer Königsthron

I. Christus Gottessohn und König von Anbeginn

V Der Herr ist König, prachtgewandet,
mit Kraft hat Sich der Herr bekleidet und gegürtet.

A Er festigte der Erde Rund, sie wanket nimmer;
Dein Thron steht fest von Anbeginn,
Du bist von ew'gen Zeiten.

V Die Wasser, Herr, sie schwollen hoch,
die Wasser, Herr, erhoben brausend ihren Donner,
hoch schwoll der Wasser Brandung.

A Doch herrlicher als vieler Wasser Rauschen,
gewaltiger als Meeres Brandung
thront unser Gott in Himmels Höhen. (*aus Psalm 92*)

V Ehre sei dem Vater...

A Wie im Anfang...

V Dein Thron steht fest von Anbeginn.

A Du bist von ew'gen Zeiten.

V Christus ist das Ebenbild Gottes, des Unsichtbaren, der Erstgeborene vor aller Schöpfung; denn in Ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, ob Throne, Fürstentümer, Herrschaften oder Gewalten: alles ist durch Ihn und für Ihn geschaffen. Er ist vor allem, und alles hat in Ihm Bestand. (*Kol. 1,15-17*) — Du aber, Herr, erbarme Dich unser.

A Dank sei Gott.

V Sein Ursprung ist von Anbeginn, von der Ewigkeit Tagen.

A Und Er ist unser Friede.

V Er thront und herrscht in der Kraft des Herrn.

A Und Er ist unser Friede.

V Lasset uns beten! Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn des ewigen Vaters! Du thronst mit dem Vater und dem Heiligen Geiste seit den Tagen der Ewigkeit auf dem Herrschersitz des Himmels. Du hast mit Ihnen das All erschaffen und ordnest alles Weltgeschehen nach Deinen ewigen Plänen. Dir ist alles unterworfen, was da lebt im Himmel, auf der Erde und unter der Erde. Wir beten Dich als erhabenen König in Ehrfurcht an. Gib in Gnaden, daß wir in aller Drangsal des Lebens Deiner Herrschermacht vertrauen und Deine gütige Hilfe erfahren. Der Du lebst und als König herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

V Ehre sei dem Vater...

A Wie im Anfang...

Lied: Frohlockt mit Freud, ihr Völker all

II. Christus Erlöser und König des Gottesreiches

V Ihr Völker, klatschet in die Hände
und jauchzet Gott mit frohem Jubel.

A Groß ist der Herr und furchtgebietend,
der große König über alle Welten.

V Er führet in Sein Königreich die Völker,
und alles liegt zu Seinen Füßen.

A Sein Eigentum verlieh Er uns als Erbe,
das Gottesreich, das Er errichtet.

V Gott stieg empor im Siegesjubel,
der Herr im Schalle der Posaunen.

A Dem Herren singet eure Lieder,
singt unserm König, singet!

V Denn über alle Welten ist Er König,
drum preiset Ihn, weil es sich so gebühret.

A Gott ist auch König aller Heiden.

Gott thront auf seinem heiligen Throne. *(aus Psalm 46)*

V Ehre sei...

A Wie im Anfang...

V Du führest in Dein Königreich die Völker.

A Und alles liegt zu Deinen Füßen.

V Als das Lamm die Buchrolle empfangen hatte, da fielen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor Ihm nieder. Ein jeder hatte seine Harfe und goldene Schalen voll von Weihrauch: das sind die Gebete der Heiligen. Sie sangen ein neues Lied und sprachen: Würdig bist Du, das Buch zu empfangen und seine Siegel zu lösen. Denn Du bist geschlachtet worden und hast für Gott in Deinem Blute Menschen erkauft aus allen Stämmen, Sprachen, Völkern und Nationen. Du hast sie für unsern Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden auf der Erde herrschen. *(Offb. 5,8-10)* — Du aber, Herr, erbarme Dich unser.

A Dank sei Gott.

V Er hat uns zu königlichen Priestern gemacht für Gott, Seinen Vater.

A Ihm sei Ehre und Macht in alle Ewigkeit.

V Er ist der Erstgeborene von den Toten, der Herrscher über die Könige der Erde.

A Ihm sei Ehre und Macht in alle Ewigkeit.

V Lasset uns beten! Herr Jesus Christus, Heiland der Welt, König des Gottesreiches! Du bist vom Thron Deiner Herrlichkeit herabgestiegen, um

unser Bruder zu werden und der Welt das Heil zu bringen. Du hast durch Deinen Tod am Kreuze die Gewalt Satans überwunden und das Reich Deiner Herrschaft unter uns aufgerichtet, das Reich der Wahrheit und des Lebens, der Heiligkeit und Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens. Wir danken Dir für Deine Gnade und bitten Dich, laß uns stets Deines Reiches würdig wandeln und die Großtaten dessen verkünden, der uns aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hat. Der Du lebst und als König herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

V Ehre sei dem Vater...

A Wie im Anfang...

Lied: König, dem kein König gleicht

III. Christus Weltenrichter und König in Ewigkeit

V Was toben denn die Heiden
und sinnen eitlen Plan die Völker?

A Die Könige der Erde rotten sich zusammen,
es halten Rat die Mächtigen
zum Kampfe gegen Gott und den Gesalbten:

V Auf, laßt uns sprengen ihre Bande
und von uns werfen ihre Fesseln!

A Der in dem Himmel thront, Er lacht,
der Herr, Er spottet über sie.

V Dann aber herrscht Er sie in Seinem Zorne an,
und setzt in Seinem Grimme sie in Schrecken:

A „Ich selber hab' zum König Ihn gesetzt,
auf Sion, Meinem heil'gen Berge!“

V Laßt Mich verkünden Seinen Spruch:
„Es sprach der Herr zu Mir:
Mein Sohn bist Du, Ich habe heute Dich gezeugt.

A Verlang von Mir, Ich geb' die Völker Dir zum Erbe,
zu Deinem Eigentum der Erde Enden.

V Mit ehernem Herrscherstab magst Du sie leiten,
zerschlagen sie, wie sein Geschirr der Töpfer.“

A Und nun, ihr Könige, seid weise,
laßt euch belehren, Erdenrichter.

V In Furcht seid untertan dem Herrn,
und unter Zittern huldigt Ihm.

A Nehmt Weisheit an, sonst wird der Herr euch grollen,
und euer Weg führt ins Verderben.

V Wenn bald Sein Zorn entbrennt,

A Heil allen, die auf Ihn vertrauen! (*Psalm 2*)

V Ehre sei dem Vater...

A Wie im Anfang...

V Mit ehernem Herrscherstab wirst Du sie leiten.

A Zerschlagen sie, wie sein Geschirr der Töpfer.

V Ich sah, wie Throne aufgeschlagen wurden. Ein Hochbetagter setzte Sich. Und Sein Gewand war weiß wie Schnee, Sein Haupthaar rein wie Wolle. Sein Thron bestand aus Feuerflammen; seine Räder waren lodernd Feuer. Ein Feuerstrom ging von Ihm aus und wälzte sich dahin. Tausendfache Tausende bedienten Ihn und zehntausendfache Hunderttausend warteten Ihm auf. Es ließ sich das Gericht nun nieder und die Bücher wurden aufgeschlagen. – In meinem nächtlichen Traumgesichte sah ich noch, daß auf des Himmels Wolken einer wie ein Menschensohn erschien. Er nahte sich dem Hochbetagten und ward Ihm zugeführt. Ihm wurde Herrschaft, Ruhm und Reich verliehen; Ihm werden alle Nationen, Völker, Zungen dienen; Seine Herrschaft wird ewige Herrschaft sein, die nicht beendet werden kann. Sein Reich wird unzerstörbar sein. (*Dan. 7,9 f.13 f.*) — Du aber, Herr, erbarme Dich unser.

A Dank sei Gott.

V Ich schaute in nächtlichem Gesichte, und siehe, auf den Wolken des Himmels kam der Menschensohn; gegeben ward Ihm das Reich und die Ehre.

A Und alle Völker, Stämme, Zungen dienen Ihm.

V Seine Macht ist ewige Macht,
nie wird sie Ihm genommen;
Sein Reich wird nicht zerstört.

A Und alle Völker, Stämme, Zungen dienen Ihm.

V Lasset uns beten! Herr Jesus Christus, Richter der Welt, König in Ewigkeit! Du wirst einst kommen mit großer Macht und Herrlichkeit, Gericht zu halten über Lebende und Tote. Deine Herrschaft wird alle Welt umfassen und Deines Reiches wird kein Ende sein. Wir bitten Dich, laß uns jetzt voll Zuversicht unter Deinem Königsbanner kämpfen, damit wir im Gerichte bestehen und ewig mit Dir auf himmlischem Throne herrschen können. Der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebst und als König herrschest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

V Ehre sei dem Vater ...

A Wie im Anfang...

Lied: Dich, König, loben wir

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: O Gott, wie strahlt von Herrlichkeit